



# Deutsche Postbank AG

## Besondere Bedingungen Datenträgeraustausch

**Fassung** 1. Januar 2002  
**Bildschirmauflösung** 800 x 600, TrueColor



**Bewegen in den Besonderen  
Bedingungen - hier anklicken -**

# Navigieren in den Besonderen Bedingungen

## Lesezeichen nutzen



durch Anklicken der Hauptebenen bzw. Unterebenen  
in der Registerkarte „Lesezeichen“

## PDF Reader Buttons anklicken

- | ◀ zur erste Seite
- ◀ zur vorhergehende Seite
- ▶ zur nächste Seite
- ▶ | zur letzten Seite

## ...auf einen Klick

Im Inhaltsverzeichnis Oberbegriff anklicken  
und Auswahl im Kontext-Menü treffen

**Inhaltsverzeichnis**

**- Bitte hier anklicken -**

# Deutsche Postbank AG

## Besondere Bedingungen Datenträgeraustausch

...auf einen Klick

MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Magnetband 1/2"</li><li>▶ Magnetbandkassette 1/2"</li><li>▶ Magnetbandkassette 1/4" Magnetband-Format</li><li>▶ Magnetbandkassette 1/4" Disketten-Format</li><li>▶ Diskette 90 3 1/2"</li><li>▶ DAT 4mm DDS 2/3</li></ul>
MAGNETBAND - FORMAT	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Einlieferung</li><li>▶ Auslieferung</li></ul>
DISKETTEN - FORMAT	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Einlieferung</li><li>▶ Auslieferung</li></ul>
ZEICHENVORRAT	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ EBCDIC</li><li>▶ ASCII (DIN 66003)</li></ul>
BEILAGE / ANLAGEN	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Beilage Spar</li><li>▶ Anlage 2a Textschlüssel Einlieferung</li><li>▶ Anlage 2b Textschlüssel Auslieferung</li><li>▶ Besondere Hinweise zu Textschlüsseln</li><li>▶ Kontrollmaßnahmen</li><li>▶ Rückrufvordrucke</li></ul>

# Datenträgeraustausch

## Magnetbandformat

---

### 1.1 Anforderungen an die Datenträger

#### Magnetband 1/2"

##### DIN-Norm/ Technische Eigenschaften

DIN 66011,  
Blatt 1 bis 3

##### Daten- aufzeichnung

8-Bit EBCDIC-Code im 9-Bit-Muster

##### Zeichendichte

1600 bpi oder  
6250 bpi jeweils in 9-Spur-Aufzeichnung

##### Äußere Kennzeichnung

[siehe Anlage 4 \(Aufkleber für Datenträger\)](#)

##### Kennsatzaufbau Bandanfang

- VOL 1
- HDR1
- HDR2 (freigestellt)
- Bandmarke

gemäß DIN 66029

##### Kennsatzaufbau Bandende

- EOY1/EOF1
- EOY2/EOF2 (freigestellt)
- Bandmarke
- Bandmarke (freigestellt)

gemäß DIN 66029

##### Dateiname

= DTAUS

Der Dateiname muß am Anfang von Feld 3 des HDR1 stehen und von den ggf. folgenden Zusatzinformationen durch einen Punkt getrennt sein. - Stellenanzahl inkl. Punkt: max. 17

##### Zeichenvorrat

[siehe EBCDIC](#)

# Datenträgeraustausch

## Magnetbandformat

---

noch Magnetband ½“

### Dateiaufbau

- 1 [A-Satz](#); Länge konstant 150 Bytes
- 1 oder mehrere [Datensätze C](#); Länge konstanter Teil = 150 Bytes; Länge variabler Teil 0-435 Bytes
- 1 [E-Satz](#); Länge konstant 150 Bytes

Auf einem Magnetband können mehrere logische Dateien nacheinander aufgezeichnet werden. Kennsätze dürfen jedoch nur am Bandanfang und am Dateiende bzw. bei Mehrbanddateien (= eine Datei auf mehreren Magnetbändern) nur am Datenträgerende vorhanden sein. - Mehrbanddateien müssen ebenfalls mit Kennsätzen gekennzeichnet sein. - Der Aufbau des Magnetbandes richtet sich nach den Konventionen für variable Satzlänge. Gepackte Felder sind jeweils mit positiven Vorzeichen zu versehen. - Je logische Datei dürfen nur Aufträge in EURO eingereicht werden. Die Auftragswährung ist im Auftragssteuersatz, Feld A12 (Kennzeichen der Auftragswährung), einzugeben.

### Blocklänge

variabel, max. 32000 Bytes inkl. Blocklängenfeld

# Datenträgeraustausch

## Magnetbandformat

---

### Magnetband-Kassette 1/2"

#### DIN-Norm/ Technische Eigenschaften

DIN ISO 9661

#### Daten- aufzeichnung

8-Bit EBCDIC-Code im 9-Bit-Muster

#### Zeichendichte

38 000 bpi in 18-Spur-Aufzeichnung

#### Äußere Kennzeichnung

[siehe Anlage 4 \(Aufkleber für Datenträger\)](#)

#### Kennsatzaufbau Bandanfang

- VOL 1
- HDR1
- HDR2 (freigestellt)
- Bandmarke

gemäß DIN 66229

#### Kennsatzaufbau Bandende

- EOVS/EOF1
- EOVS/EOF2 (freigestellt)
- Bandmarke
- Bandmarke (freigestellt)

gemäß DIN 66229

#### Dateiname

= DTAUS

Der Dateiname muß am Anfang von Feld 3 des HDR1 stehen und von den ggf. folgenden Zusatzinformationen durch einen Punkt getrennt sein. - Stellenanzahl inkl. Punkt: max. 17

#### Zeichenvorrat

[siehe EBCDIC](#)

# Datenträgeraustausch

## Magnetbandformat

---

noch Magnetband-Kassette 1/2“

### Dateiaufbau

- 1 [A-Satz](#); Länge konstant 150 Bytes
- 1 oder mehrere [Datensätze C](#); Länge konstanter Teil = 150 Bytes; Länge variabler Teil 0-435 Bytes
- 1 [E-Satz](#); Länge konstant 150 Bytes

Auf einem Magnetband können mehrere logische Dateien nacheinander aufgezeichnet werden. Kennsätze dürfen jedoch nur am Bandanfang und am Dateiende bzw. bei Mehrbanddateien ( = eine Datei auf mehreren Magnetbändern) nur am Datenträgerende vorhanden sein. - Mehrbanddateien müssen ebenfalls mit Kennsätzen gekennzeichnet sein. - Der Aufbau des Magnetbandes richtet sich nach den Konventionen für variable Satzlänge. Gepackte Felder sind jeweils mit positiven Vorzeichen zu versehen. - Je logische Datei dürfen nur Aufträge in EURO eingereicht werden. Die Auftragswährung ist im Auftragssteuersatz, Feld A12 (Kennzeichen der Auftragswährung), einzugeben.

### Blocklänge

variabel, max. 32000 Bytes inkl. Blocklängelfeld

# Datenträgeraustausch

## Magnetbandformat

---

### Magnetband-Kassette ¼"

#### DIN-Norm/ Technische Eigenschaften

QIC 120; 150; 320; 525; 1000;2000

#### Daten- aufzeichnung

unterschiedliche Schreibdichte in Abhängigkeit vom Rechner und seinem Laufwerk

#### Zeichendichte

unterschiedlich; richtet sich nach QIC-Standard

#### Äußere Kennzeichnung

[siehe Anlage 4 \(Aufkleber für Datenträger\)](#)

#### Kennsatzaufbau Bandanfang

- VOL 1
- HDR1
- HDR2 (freigestellt)
- Bandmarke

gemäß DIN 66029

#### Kennsatzaufbau Bandende

- EO1/EOF1
- EO2/EOF2 (freigestellt)
- Bandmarke
- Bandmarke (freigestellt)

gemäß DIN 66029

#### Dateiname

= DTAUS

Der Dateiname muß am Anfang von Feld 3 des HDR1 stehen und von den ggf. folgenden Zusatzinformationen durch einen Punkt getrennt sein. - Stellenanzahl inkl. Punkt: max. 17

#### Zeichenvorrat

[siehe EBCDIC u n d ASCII](#)



# Datenträgeraustausch

## Magnetbandformat

---

noch Magnetband-Kassette 1/4"

### Dateiaufbau

- 1 [A-Satz](#); Länge konstant 150 Bytes
- 1 oder mehrere [Datensätze C](#); Länge konstanter Teil = 150 Bytes; Länge variabler Teil 0-435 Bytes
- 1 [E-Satz](#); Länge konstant 150 Bytes

Eine DTAUS-Datei setzt sich aus einer oder mehreren logischen Dateien zusammen und darf sich **n i c h t** über mehrere Magnetbandkassetten erstrecken (**k e i n e** Mehrfachkassetten-datei). Die zweite logische Datei und die ggf. folgenden müssen, beginnend im jeweils nächsten freien Satzabschnitt, lückenlos folgend nacheinander aufgezeichnet sein. - Der Aufbau der Magnetbandkassette richtet sich nach den Konventionen für variable Satzlänge. Gepackte Felder sind jeweils mit positiven Vorzeichen zu versehen. - Je logische Datei dürfen nur Aufträge in EURO eingereicht werden. Die Auftragswährung ist im Auftragssteuersatz, Feld A12 (Kennzeichen der Auftragswährung), einzugeben.

### Blocklänge

variabel, max. 32000 Bytes inkl. Blocklängenfeld

## 1.2 Datensätze

### 1.2.1 Datensatz A (Auftragssteuersatz)

Der Auftragssteuersatz enthält u. a. die Auftragsart (Sammelauftrag DV mit Überweisungen oder mit Lastschriften), den Namen des Kunden und die Nummer des Postbank Girokontos, auf dem der Gesamtbetrag des Auftrags gebucht werden soll.

Feld	Länge (Bytes)	Datenformat	Feldinhalt	Erläuterungen
1	4	b	Satzlänge	hexadezimale Längenangabe; 2 Bytes linksbündig, restliche Bytes X'40' oder X'00'; Inhalt: X'00964040' oder X'00960000'
2	1	a	Satzart	'A' = Auftragssteuersatz
3	2	a	Auftragsart	Sammelauftrag DV mit <i>Überweisungen</i> : „GK“; Sammelauftrag DV mit <i>Lastschriften</i> : „LK“
4	5	dp	Bankleitzahl	Bankleitzahl der kontoführenden Postbank Niederlassung
5	5	dp	Reserve	Inhalt = Nullen
6	27	a	Kundenname	- Sammelauftrag DV mit <i>Überweisungen</i> : Name des Auftraggebers; - Sammelauftrag DV mit <i>Lastschriften</i> : Name des Zahlungsempfängers
7	4	dp	Dateierstellungsdatum	gepacktes Format '0TTMMJJF', z.B. für 02.01.02: X'0020102F'
8	4	a	bankinternes Feld	X'40'
9	6	dp	Postbank Girokontonummer	Nummer des Kontos, dem der Gesamtbetrag des Sammelauftrages DV mit Überweisungen (mit Lastschriften) lastgebucht (gutgebucht) werden soll; max. 10 Stellen
10	10	n	Referenznummer des Einreichers	je logische Datei; für Andruck im Kontoauszug; Angabe freigestellt
11a	15	a	Reserve	X'40'
11b	8	a	Ausführungsdatum	Format: 'TTMMJJJJ'; Angabe freigestellt. Maßgeblich nur bei Auftragsdateien die mittels Datenfernübertragung eingeliefert und elektronisch autorisiert werden. Andernfalls gilt die Angabe im Auftragsbeleg. Ausführungsdatum darf nicht jünger als Datei-Erstellungsdatum (Feld A7) jedoch höchstens 15 Kalendertage über Erstellungsdatum sein.
11c	58	a	Reserve	X'40'
12	1	a	Währungskennzeichen	1 = Euro; es ist keine andere Belegung zulässig
<b>Datenformat:</b> b = binär a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem Zeichen > Zwischenraum < (X'40') aufgefüllt sein; dp = numerisch gepackt (rechtsbündig belegt), Vorzeichen positiv; reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem numerisch gepackten Wert > 0 < aufgefüllt sein; n = numerisch (rechtsbündig belegt), ungepackte Darstellung von Ziffern; wenn nicht genutzt: X'F0'				

## 1.2.2 Datensatz C (Zahlungsaustauschsatz)

Der Zahlungsaustauschsatz enthält Angaben zu den auszuführenden Einzelaufträgen (Überweisungen bzw. Lastschriften). Er besteht aus einem konstanten und - falls Erweiterungsteile benutzt werden - aus einem variablen Teil.

### 1.2.2.1 Konstanter Teil

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	b	Satzlänge	hexadezimale Längenangabe einschließlich der benutzten Erweiterungsteile: 2 Bytes linksbündig, restliche Bytes X'40' bzw. X'00' (s. Erläuterungen zu Feld A 1)
2	5	1	a	Satzart	„C“ = Zahlungsaustauschsatz
3	6 - 10	5	dp	Bankleitzahl erstbeteiligte Postbank Niederlassung	BLZ der Postbank Niederlassung, bei der der Auftrag eingeleistet wird; Angabe freigestellt
4	11 - 15	5	dp	Bankleitzahl Empfänger / Zahlungspflichtiger	BLZ des Instituts, bei dem der Empfänger (Überweisungen) / Zahlungspflichtige (Lastschriften) sein Konto führt
5	16 - 21	6	dp	Kontonummer Empfänger / Zahlungspflichtiger	Kontonummer des Empfängers (Überweisungen) / Zahlungspflichtigen (Lastschriften); max. 10stellig
6a	22 - 27	6	dp oVz	interne Kundennummer	1. Halbbyte = 0; 2.-12. Halbbyte: dieses Feld steht für interne Referenzierungen zur Verfügung (z.B. Angabe einer Rechnungsnummer)
6b	28 - 34	7	dp	bankinternes Feld	Inhalt = Nullen
7a	35	1	dp oVz	Textschlüssel	Kennzeichnung der Zahlungsart
7b	36 - 37	2	dp	Textschlüssel- ergänzung	(Erläuterungen s. Anlage 2a)
8	38	1	a	bankinternes Feld	X'40'
9	39 - 44	6	dp	bankinternes Feld	Inhalt = Nullen
10	45 - 49	5	dp	Bankleitzahl Auftraggeber / Zahlungsempfänger	BLZ der kontoführenden Postbank Niederlassung des Auftraggebers (Überweisungen) / Zahlungsempfängers (Lastschriften)
11	50 - 55	6	dp	Kontonummer Auftraggeber / Zahlungsempfänger	Postbank Girokontonummer des Auftraggebers (Überweisungen) / Zahlungsempfängers (Lastschriften)
12	56 - 61	6	dp	Betrag in Euro	Wert > 0; alle Euro-Angaben inkl. 2 Nachkommastellen
13	62 - 64	3	a	bankinternes Feld	X'40'

(Fortsetzung nächste Seite)

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
14	65 - 91	27	a	Name Empfänger / Zahlungspflichtiger	Name des Empfängers (Überweisungen) / Zahlungspflichtigen (Lastschriften)
15	92 - 118	27	a	Name Auftraggeber/ Zahlungsempfänger	Name des Auftraggebers (Überweisungen) / Zahlungsempfängers (Lastschriften)
16	119 - 145	27	a	Verwendungszweck	die Angaben sollen sich in aussagefähiger Kurzform ausschließlich auf den Zahlungsvorfall beziehen
17a	146	1	a	Währungs- kennzeichen	1 = Euro
17b	147 - 148	2	a	Reserve	X'40'
18	149 - 150	2	dp	Erweiterungs- kennzeichen	00: es folgt kein Erweiterungsteil; 01 - 15: Anzahl der nachfolgenden Erweiterungsteile zu je 29 Bytes
<p><u>Datenformat:</u></p> <p>b = binär</p> <p>a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem Zeichen &gt; Zwischenraum &lt; (X'40') aufgefüllt sein;</p> <p>dp = numerisch gepackt (rechtsbündig belegt), Vorzeichen positiv; reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem numerisch gepackten Wert &gt; 0 &lt; aufgefüllt sein;</p> <p>dp oVz = numerisch gepackt ohne Vorzeichen; nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit &gt; 0 &lt; aufgefüllt sein</p>					

### 1.2.2.2 Variabler Teil

Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit. Er ist nur dann vorhanden, wenn die Datenfelder im konstanten Teil für die Aufnahme von Informationen nicht ausreichen. Maximal können bis zu 15 Erweiterungsteile unter Beachtung der aufsteigenden Folge des Erweiterungskennzeichens an den konstanten Teil des Datensatzes C angehängt sein, und zwar

- 1 Erweiterungsteil für den *Namen des Empfängers* (bei Überweisungen) bzw. *des Zahlungspflichtigen* (bei Lastschriften) als Erweiterung des Feldes C 14 des konstanten Teiles (Art = 01);
- 1 bis 13 Erweiterungsteile für den *Verwendungszweck* als fortlaufende Erweiterungen des Feldes C 16 des konstanten Teiles (Art = 02) und
- 1 Erweiterungsteil für den *Namen des Auftraggebers* (bei Überweisungen) bzw. *des Zahlungsempfängers* (bei Lastschriften) als Erweiterung des Feldes C 15 des konstanten Teiles (Art = 03).

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 2	2	n	Art des Erweiterungsteiles	01 = Bezug auf den Namen des Empfängers / Zahlungspflichtigen; 02 = Bezug auf den Verwendungszweck; 03 = Bezug auf den Namen des Auftrag- gebers / Zahlungsempfängers
2	3 - 29	27	a	Erweiterungsteil	entsprechend der Art in Feld 1
<p><u>Datenformat:</u></p> <p>a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem Zeichen &gt; Zwischenraum &lt; (X'40') aufgefüllt sein</p>					

### 1.2.3 Datensatz E (Auftragskontrollsatz)

Der Auftragskontrollsatz dient der Stückzahl- und Betragsabstimmung. Er ist je logische Datei nur einmal vorhanden.

Feld	Zeichen-position	Länge (Bytes)	Daten-format	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	b	Satzlänge	hexadezimale Längenangabe; 2 Bytes linksbündig, restliche Bytes X'40' oder X'00'; Inhalt: X'00964040' oder X'00960000'
2	5	1	a	Satzart	'E' = Auftragskontrollsatz
3	6 - 10	5	a	Reserve	X'40'
4	11 - 14	4	dp	Summe Zahlungs-austauschsätze	Kontrollsumme der Gesamtanzahl aller Datensätze C
5	15 - 21	7	dp	Reserve	Inhalt = Nullen
6	22 - 30	9	dp	Summe Kontonummern	Kontrollsumme der Kontonummern aller Datensätze C (Feld 5)
7	31 - 39	9	dp	Summe Bankleitzahlen	Kontrollsumme der Bankleitzahlen aller Datensätze C (Feld 4)
8	40 - 46	7	dp	Summe Euro-Beträge	Kontrollsumme der Euro-Beträge aller Datensätze C (Feld 12)
9	47 - 150	104	a	Reserve	X'40'

Datenformat:

b = binär

a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem Zeichen > Zwischenraum < (X'40') aufgefüllt sein;

dp = numerisch gepackt (rechtsbündig belegt), Vorzeichen positiv; reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem numerisch gepackten Wert > 0 < aufgefüllt sein

# Datenträgeraustausch

## Magnetbandformat Auslieferung

### 2.1 Datenträgeraufbau DTA-Auslieferung

Die Datenträger und Dateien sind aufgebaut wie unter 1.1 *Anforderungen an die Datenträger* beschrieben. Ein Unterschied ergibt sich nur hinsichtlich der *B l o c k - l ä n g e* ausgelieferter DTA-Dateien: sie ist zwar auch variabel, beträgt aber max. 3 000 Bytes inkl. Blocklängenfeld.

### 2.2 Datensätze

#### 2.2.1 Datensatz A (Auftragssteuersatz)

Feld	Zeichenposition	Länge (Bytes)	Datenformat	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	b	Satzlänge	hexadezimale Längenangabe; 2 Bytes linksbündig, restliche Bytes X'40' oder X'00'; Inhalt: X'00964040' oder X'00960000'
2	5	1	a	Satzart	'A' = Auftragssteuersatz
3	6 - 7	2	a	Auftragsart	bei <i>Gutschriften</i> : "GB"; bei <i>Lastbuchungen</i> : "LB"
4	8 - 12	5	dp	Reserve	Inhalt = Nullen
5	13 - 17	5	dp	BLZ	BLZ der kontoführenden Postbank Niederlassung
6	18 - 44	27	a	Magnetbandabsender	Name der kontoführenden Postbank Niederlassung
7	45 - 48	4	dp	Dateierstellungsdatum	gepacktes Format '0TTMMJJF', z.B. für 08.12.00: X'0081200F'
8	49 - 52	4	a	Reserve	X'40'
9	53 - 58	6	dp	Postbank Girokontonummer	Nummer des Kontos, auf dem der Gesamtbetrag gebucht wird
10	59 - 68	10	n	Reserve	X'F0'
11	69 - 149	81	a	Reserve	X'40'
12	150	1	a	Reserve	X'40'
<u>Datenformat:</u>  b = binär a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit dem Zeichen > Zwischenraum < (X'40') aufgefüllt; dp = numerisch gepackt (rechtsbündig belegt), Vorzeichen positiv; reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit > 0 < aufgefüllt; n = numerisch (rechtsbündig belegt), ungepackte Darstellung von Ziffern; wenn nicht genutzt: X'F0'					

# Datenträgers Austausch

## Magnetbandformat

## Auslieferung

### 2.2.2 Datensatz C (Zahlungsaustauschsatz)

Der Zahlungsaustauschsatz enthält Angaben zu den ausgeführten Einzelaufträgen (Gutschriften bzw. Lastbuchungen). Er besteht aus einem konstanten und - falls Erweiterungsteile benutzt wurden - einem variablen Teil.

#### 2.2.2.1 Konstanter Teil

Feld	Zeichenposition	Länge (Bytes)	Datenformat	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	b	Satzlänge	hexadezimale Längenangabe einschließlich der benutzten Erweiterungsteile: 2 Bytes linksbündig, restliche Bytes X'40' oder X'00'; (s. Erläuterungen zu Feld A1)
2	5	1	a	Satzart	'C' = Zahlungsaustauschsatz
3	6 - 10	5	dp	Bankleitzahl erstbeteiligtes Kreditinstitut	Belegung des Feldes ist dem erstbeteiligten Institut freigestellt
4	11 - 15	5	dp	Bankleitzahl Empfänger / Zahlungspflichtiger / Scheckaussteller	BLZ der kontoführenden Postbank Niederlassung des Empfängers / Zahlungspflichtigen / Ausstellers (bei Gutschriften / Lastbuchungen / Schecks)
5	16 - 21	6	dp	Kontonummer Empfänger / Zahlungspflichtiger / Scheckaussteller	Postbank Girokontonummer des Empfängers / Zahlungspflichtigen / Ausstellers (bei Gutschriften / Lastbuchungen / Schecks)
6a	22 - 27	6	dp oVz	interne Nummer	1. Halbbyte: Ursprung der Zahlung (0 = DTA; 1 = EZV; 2 = BZÜ; 3 = BSE; 4 = GSE; 6 = BTX; 7 = S.W.I.F.T.; 8 = EDIFACT); 2.-12. Halbbyte: diese Bytes können vom Auftraggeber / Zahlungsempfänger belegt worden sein (z.B. durch eine Rechnungsnummer)
6b	28 - 34	7	dp	bankinternes Feld	wenn nicht belegt, Inhalt = Nullen
7a	35	1	dp oVz	Textschlüssel	Kennzeichnung der Zahlungsart
7b	36 - 37	2	dp	Textschlüsselergänzung	(Erläuterungen s. Anlage 2b)
8	38	1	a	bankinternes Feld	X'40'
9	39 - 44	6	dp	Betrag in DM	'0' oder nachrichtlich ursprünglicher DM-Betrag
10	45 - 49	5	dp	Bankleitzahl Auftraggeber / Zahlungsempfänger / Scheckeinreicher	BLZ des kontoführenden Kreditinstituts des Auftraggebers / Zahlungsempfängers (bei Gutschriften / Lastbuchungen) oder der ersten Inkassostelle des Einreichers (bei Schecks)
11	50 - 55	6	dp	Kontonummer Auftraggeber / Zahlungsempfänger; bei BSE/GSE: interne Nummer	Girokontonummer des Auftraggebers / Zahlungsempfängers (bei Gutschriften / Lastbuchungen); Einreichernummer (bei Schecks)
12	56 - 61	6	dp	Betrag in EURO	rechtsbündig, 2 Nachkommastellen (immer belegt)
13	62 - 64	3	dp	bankinternes Feld	Valuta der Buchung (X'0TTMMF')

(Fortsetzung nächste Seite)

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
14	65 - 91	27	a	Name Empfänger / Zahlungspflichtiger; bei BSE/GSE/BZÜ: Textkonstante	Name des Empfängers / Zahlungspflichtigen (bei Gutschriften / Lastbuchungen); BSE/GSE: „SCHECKAUSSTELLER“ (Konstante zwingend); BZÜ: „BZÜ- EMPFÄNGER“ (Konstante möglich)
15	92 - 118	27	a	Name Auftraggeber/ Zahlungsempfänger;  bei BSE/GSE:  bei BZÜ:	Name des Auftraggebers / Zahlungsemp- fängers (bei Gutschriften / Last- buchungen); Textkonstante „SCHECK-NR.“, Leerstelle, 13 Stellen Schecknummer (Konstante zwingend); Textkonstante „AUFTRAGGEBER“ (Konstante möglich)
16	119- 145	27	a	Verwendungszweck; bei BZÜ:	X'40', wenn nicht belegt; 13stellige Kundenreferenznummer
17a	146	1	a	Reserve	X'40'
17b	147 - 148	2	a	Reserve	X'40'
18	149 - 150	2	dp	Erweiterungskenn- zeichen	00: es folgt kein Erweiterungsteil; 01 - 15: Anzahl der nachfolgenden Erweiterungsteile zu je 29 Bytes
<u>Datenformat:</u> b = binär a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit dem Zeichen > Zwischenraum < (X'40') aufgefüllt; dp = numerisch gepackt (rechtsbündig belegt), Vorzeichen positiv; reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit > 0 < aufgefüllt; dp oVz = numerisch gepackt ohne Vorzeichen; nicht benutzte Felder und Stellen werden mit > 0 < aufgefüllt					

### 2.2.2.2 Variabler Teil

Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit. Er ist nur dann vorhanden, wenn die Datenfelder im konstanten Teil für die Aufnahme von Informationen nicht ausreichen. Maximal können bis zu 15 Erweiterungsteile in aufsteigender Folge des Erweiterungskennzeichens an den konstanten Teil des Datensatzes C angehängt sein, und zwar

- 1 Erweiterungsteil für den *Namen des Empfängers* (bei Gutschriften) bzw. *des Zahlungspflichtigen* (bei Lastbuchungen) als Erweiterung des Feldes C 14 des konstanten Teiles (Art = 01);
- 1 bis 13 Erweiterungsteile für den *Verwendungszweck* als fortlaufende Erweiterungen des Feldes C 16 des konstanten Teiles (Art = 02) und
- 1 Erweiterungsteil für den *Namen des Auftraggebers* (bei Gutschriften) bzw. *des Zahlungsempfängers* (bei Lastbuchungen) als Erweiterung des Feldes C 15 des konstanten Teiles (Art = 03).

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 2	2	a	Art des Erweiterungs- teiles	01 = Bezug auf den Namen des Empfängers / Zahlungspflichtigen; 02 = Bezug auf den Verwendungszweck; 03 = Bezug auf den Namen des Auftrag- gebers / Zahlungsempfängers
2	3 - 29	27	a	Erweiterungsteil	entsprechend der Art in Feld 1
<u>Datenformat:</u> a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit dem Zeichen > Zwischenraum < (X'40') aufgefüllt					



**2.2.3 Datensatz E (Auftragskontrollsatz)**

Der Auftragskontrollsatz dient der Stückzahl- und Betragsabstimmung. Er ist je logische Datei nur einmal vorhanden.

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	b	Satzlänge	hexadezimale Längenangabe; 2 Bytes linksbündig, restliche Bytes X'40' bzw. X'00'; Inhalt: X'00964040' bzw. X'00960000'
2	5	1	a	Satzart	'E' = Auftragskontrollsatz
3	6 - 10	5	a	Reserve	X'40'
4	11 - 14	4	dp	Summe Zahlungs- austauschsätze	Gesamtanzahl der Datensätze C
5	15 - 21	7	dp	Reserve	Inhalt = Nullen
6	22 - 30	9	dp	Summe Kontonummern	Kontrollsumme der Kontonummern aller Datensätze C (Feld 5)
7	31 - 39	9	dp	Summe Bankleitzahlen	Kontrollsumme der Bankleitzahlen aller Datensätze C (Feld 4)
8	40 - 46	7	dp	Summe Euro-Beträge	Kontrollsumme der Euro-Beträge aller Datensätze C (Feld 12)
9	47 - 150	104	a	Reserve	X'40'

Datenformat:

b = binär

a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit dem Zeichen > Zwischenraum < (X'40') aufgefüllt;

dp = numerisch gepackt (rechtsbündig belegt), Vorzeichen positiv; reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit > 0 < aufgefüllt

### MUSTER EINES DATENTRÄGERBEGLEITZETTEL

#### DATENTRÄGERBEGLEITZETTEL

BELEGLOSER DATENTRÄGERAUSTAUSCH - DTAUS

SAMMELAUFTRAG DV MIT ÜBERWEISUNGEN AN DIE  
POSTBANK FRANKFURT/M

NUMMER des/der 1. MAGNETBANDES/-KASSETTE	123456
NUMMER des/der 2. MAGNETBANDES/-KASSETTE	_____
NUMMER des/der 3. MAGNETBANDES/-KASSETTE	_____
NUMMER des/der 4. MAGNETBANDES/-KASSETTE	_____
NUMMER des/der 5. MAGNETBANDES/-KASSETTE	_____

ERSTELLUNGSDATUM	24.10.01
ZEICHENDICHTE	6250 BPI
ANZAHL HDR	2
ANZAHL DER DATENSÄTZE C	** 23.467
SUMME EURO	*** 248.547,76
KONTROLLSUMME KTONR	*** 85620895736251
KONTROLLSUMME BLZ	*** *0000695837546

POSTBANK GIROKONTONUMMER	6504 26-601
--------------------------	-------------

<b>BEARBEITUNGSTAG</b> BEI DER POSTBANK NIEDERLASSUNG	04.01.2002
--	------------

OFTGENANNT & CO  
99999 ÜBERALL

ÜBERALL, DEN 02.01.2002

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Reihenfolge und Anordnung der Angaben sollten eingehalten und zusätzliche Angaben oberhalb oder unterhalb der dargestellten Eintragungen angebracht werden.

### AUFKLEBER FÜR DATENTRÄGER

Mindestangaben:

- Name oder Firmenbezeichnung des Kunden  
(bei Auslieferung: Bezeichnung der Postbank Niederlassung)
- Postbank Girokontonummer des Kunden
- Dateibezeichnung "DTAUS"
- Rollenummer (VOLUME SERIAL NUMBER)

# Datenträgeraustausch

## Diskettenformat

---

### 1.1 Anforderungen an die Datenträger

#### Diskette 90, 3 1/2"

##### DIN-Norm/ Technische Eigenschaften

DIN 66287,  
Teil 1 und 2

##### Betriebssysteme der Daten- aufzeichnung

- MS-DOS-Betriebssysteme ab Version 2.0 (IBM-kompatibel entsprechend ECMA Standard 107, Dezember 1985);
- keine Unterverzeichnisse;
- andere Betriebssysteme nach Absprache: UNIX; IBM; DIN 66239

##### Spezifikationen der Daten- aufzeichnung

Typ:	Z 90-M-80	Z 90 MHD-80
Größe:	3 1/2"	3 1/2"
Seiten:	2 (=DS)	2 (=DS)
Dichte:	DD	HD
Spuren/Seite (tpi):	80 (135)	80 (135)
Sektoren je Spur:	9	18
Bytes je Sektor:	512	512
Speicher-Kapazität in Kilobyte (formatiert):	720	1440

##### Äußere Kennzeichnung

[siehe Anlage 4 \(Aufkleber für Datenträger\)](#)

##### Dateiname

Der 11stellige Dateiname setzt sich aus dem Namen (= 8 Zeichen) und der Namenserverweiterung (= 3 Zeichen) zusammen. Name und Namenserverweiterung werden durch einen Punkt getrennt.

##### Name:

- Stellen 1 - 5: Bezeichnung "DTAUS"
- Stelle 6: Code-Kennzeichen "0" oder "1"  
entsprechend dem gewählten Zeichencode
- Stellen 7-8: Disketten-Nr. ("01" bis "99")

##### Namenserverweiterung:

Stellen 9 - 11: Eigentümerkurzzeichen

Beispiele: DTAUS001.RON oder DTAUS102.RAU

# Datenträgeraustausch

## Diskettenformat

---

### Diskette 90, 3 ½“

#### noch Dateiname

Eine Austauschdiskette darf *nur eine physische Datei* mit Zahlungsverkehrsdaten enthalten. Der jeweilige Dateiname kommt daher auf der Diskette nur ein einziges Mal vor.

#### Zeichenvorrat

[siehe ASCII](#)  
[siehe EBCDIC nur bei bestimmten Betriebssystemen \(z.B. IBM\)](#)

#### Dateiaufbau

- 1 [A-Satz](#); Länge konstant 128 Bytes
- 1 oder mehrere [Datensätze C](#); Länge mind. 256 Bytes, max. 768 Bytes (Feldeinträge vgl. Beschreibung des Datensatz C)
- 1 [E-Satz](#); Länge konstant 128 Bytes

Eine DTAUS-Datei ist als Direktzugriffsdatei zu speichern. Sie setzt sich aus einem oder mehreren Sammelaufträgen DV (= logische Dateien) zusammen und darf sich nicht auf mehrere Disketten erstrecken (keine Mehrdiskettendatei). Eine logische Datei darf nur Überweisungen oder nur Lastschriften enthalten (z. B. 1. logische Datei: Lastschriften; 2. logische Datei: Überweisungen).

Die zweite logische Datei und die ggf. folgenden müssen, beginnend im nächsten freien Satzabschnitt, nach der ersten logischen Datei lückenlos folgend nacheinander aufgezeichnet sein.

Der Datensatz C besteht aus einem konstanten Teil mit einer Länge von 187 Bytes und einem variablen Teil von unterschiedlicher Länge. Werden keine Erweiterungsteile benötigt, so ist der konstante Teil auf 256 Bytes entsprechend der Festlegung für numerische und alphanumerische Felder aufzufüllen.

Werden bis zu zwei Erweiterungsteile (1 Erweiterungsteil = 29 Bytes) benötigt, so sind diese in den ersten 256 Bytes des Datensatzes C mit unterzubringen.

Werden weitere Erweiterungsteile belegt, sind diese lückenlos im Anschluß an die ersten 256 Bytes aufzuzeichnen. Maximal sind 15 Erweiterungsteile zulässig.

Je logische Datei dürfen nur Aufträge in EURO eingereicht werden. Die Auftragswährung ist im Auftragssteuersatz, Feld A12 (Kennzeichen der Auftragswährung), einzugeben.

# Datenträgeraustausch

## Diskettenformat

---

### Magnetband-Kassette ¼"

#### DIN-Norm/ Technische Eigenschaften

QIC120, 150, 525,  
320, 1000, 2000

#### Betriebssysteme der Daten- aufzeichnung

- MS-DOS-Betriebssysteme ab Version 2.0 (IBM-kompatibel entsprechend ECMA Standard 107, Dezember 1985);
- keine Unterverzeichnisse;
- andere Betriebssysteme nach Absprache: UNIX; IBM; DIN 66239

#### Spezifikationen der Daten- aufzeichnung

CPIO und TAR

#### Äußere Kennzeichnung

[siehe Anlage 4 \(Aufkleber für Datenträger\)](#)

#### Dateiname

die ersten 5 Zeichen: DTAUS

#### Zeichenvorrat

[siehe ASCII](#)  
[siehe EBCDIC nur bei bestimmten Betriebssystemen \(z.B. IBM\)](#)

#### Dateiaufbau

- 1 [A-Satz](#); Länge konstant 128 Bytes
- 1 oder mehrere [Datensätze C](#); Länge mind. 256 Bytes, max. 768 Bytes (Feldeinträge vgl. Beschreibung des Datensatz C)
- 1 [E-Satz](#); Länge konstant 128 Bytes

Eine DTAUS-Datei ist als Direktzugriffsdatei zu speichern. Sie setzt sich aus einem oder mehreren Sammelaufträgen DV (= logische Dateien) zusammen und darf sich nicht auf mehrere Disketten erstrecken (keine Mehrdiskettendatei). Eine logische Datei darf nur Überweisungen oder nur Lastschriften enthalten (z. B. 1. logische Datei: Lastschriften; 2. logische Datei: Überweisungen).

Die zweite logische Datei und die ggf. folgenden müssen, beginnend im nächsten freien Satzabschnitt, nach der ersten logischen Datei lückenlos folgend nacheinander aufgezeichnet sein.

# Datenträgeraustausch

## Diskettenformat

---

### Magnetband-Kassette ¼"

#### noch Dateiaufbau

Der Datensatz C besteht aus einem konstanten Teil mit einer Länge von 187 Bytes und einem variablen Teil von unterschiedlicher Länge. Werden keine Erweiterungsteile benötigt, so ist der konstante Teil auf 256 Bytes entsprechend der Festlegung für numerische und alphanumerische Felder aufzufüllen.

Werden bis zu zwei Erweiterungsteile (1 Erweiterungsteil = 29 Bytes) benötigt, so sind diese in den ersten 256 Bytes des Datensatzes C mit unterzubringen.

Werden weitere Erweiterungsteile belegt, sind diese lückenlos im Anschluß an die ersten 256 Bytes aufzuzeichnen. Maximal sind 15 Erweiterungsteile zulässig.

Je logische Datei dürfen nur Aufträge in EURO eingereicht werden. Die Auftragswährung ist im Auftragssteuersatz, Feld A12 (Kennzeichen der Auftragswährung), einzugeben.

# Datenträgeraustausch

## Diskettenformat

---

### DAT 4mm DDS 2/3

#### DIN-Norm/ Technische Eigenschaften

DDS2 und DDS3

#### Betriebssysteme der Daten- aufzeichnung

- MS-DOS-Betriebssysteme ab Version 2.0 (IBM-kompatibel entsprechend ECMA Standard 107, Dezember 1985);
- keine Unterverzeichnisse;
- andere Betriebssysteme nach Absprache: UNIX; IBM; DIN 66239

#### Spezifikationen der Daten- aufzeichnung

CPIO und TAR

#### Äußere Kennzeichnung

[siehe Anlage 4 \(Aufkleber für Datenträger\)](#)

#### Dateiname

die ersten 5 Zeichen: DTAUS

#### Zeichenvorrat

[siehe ASCII](#)  
[siehe EBCDIC nur bei bestimmten Betriebssystemen \(z.B. IBM\)](#)

#### Dateiaufbau

- 1 [A-Satz](#); Länge konstant 128 Bytes
- 1 oder mehrere [Datensätze C](#); Länge mind. 256 Bytes, max. 768 Bytes (Feldeinträge vgl. Beschreibung des Datensatz C)
- 1 [E-Satz](#); Länge konstant 128 Bytes

Eine DTAUS-Datei ist als Direktzugriffsdatei zu speichern. Sie setzt sich aus einem oder mehreren Sammelaufträgen DV ( = logische Dateien) zusammen und darf sich nicht auf mehrere Disketten erstrecken (k e i n e Mehrdiskettendatei). Eine logische Datei darf nur Überweisungen oder nur Lastschriften enthalten (z. B. 1. Logische Datei: Lastschriften; 2. logische Datei: Überweisungen).

Die zweite logische Datei und die ggf. folgenden müssen, beginnend im nächsten freien Satzabschnitt, nach der ersten logischen Datei lückenlos folgend nacheinander aufgezeichnet sein.



# Datenträgeraustausch

## Diskettenformat

---

DAT 4mm, DDS 2/3

### noch Dateiaufbau

Der Datensatz C besteht aus einem konstanten Teil mit einer Länge von 187 Bytes und einem variablen Teil von unterschiedlicher Länge. Werden keine Erweiterungsteile benötigt, so ist der konstante Teil auf 256 Bytes entsprechend der Festlegung für numerische und alphanumerische Felder aufzufüllen.

Werden bis zu zwei Erweiterungsteile (1 Erweiterungsteil = 29 Bytes) benötigt, so sind diese in den ersten 256 Bytes des Datensatzes C mit unterzubringen.

Werden weitere Erweiterungsteile belegt, sind diese lückenlos im Anschluß an die ersten 256 Bytes aufzuzeichnen. Maximal sind 15 Erweiterungsteile zulässig.

Je logische Datei dürfen nur Aufträge in EURO eingereicht werden. Die Auftragswährung ist im Auftragssteuersatz, Feld A12 (Kennzeichen der Auftragswährung), einzugeben.

### 1.2 Datensätze

#### 1.2.1 Datensatz A (Auftragssteuersatz)

Der Auftragssteuersatz enthält u. a. die Auftragsart (Sammelauftrag DV mit Überweisungen oder mit Lastschriften), den Namen des Kunden und die Nummer des Postbank Girokontos, auf dem der Gesamtbetrag des Auftrags gebucht werden soll.

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	n	Satzlänge	Inhalt = '0128'
2	5	1	a	Satzart	'A' = Auftragssteuersatz
3	6 - 7	2	a	Auftragsart	Sammelauftrag DV mit <i>Überweisungen</i> : 'GK'; Sammelauftrag DV mit <i>Lastschriften</i> : 'LK'
4	8 - 15	8	n	Bankleitzahl	Bankleitzahl der kontoführenden Postbank Niederlassung
5	16 - 23	8	n	Reserve	Inhalt = Nullen
6	24 - 50	27	a	Kundenname	- Sammelauftrag DV mit <i>Überweisungen</i> : Name des Auftraggebers - Sammelauftrag DV mit <i>Lastschriften</i> : Name des Zahlungsempfängers
7	51 - 56	6	n	Dateierstellungs- datum	Format: 'TTMMJJ'
8	57 - 60	4	a	bankinternes Feld	X'20' / X'40'
9	61 - 70	10	n	Postbank Girokontonummer	Nummer des Kontos, dem der Gesamt- betrag des Sammelauftrages DV mit Überweisungen (mit Lastschriften) lastgebucht (gutgebucht) werden soll
10	71 - 80	10	n	Referenznummer des Einreichers	je logische Datei; für Andruck im Kontoauszug; Angabe freigestellt
11a	81 - 95	15	a	Reserve	X'20' / X'40'
11b	96 - 103	8	a	Ausführungsdatum	Format: 'TTMMJJJJ'; Angabe freigestellt. Maßgeblich nur bei Auftragsdateien die mittels Datenfernübertragung eingeliefert und elektronisch autorisiert werden. Andernfalls gilt die Angabe im Auftragsbeleg. Ausführungsdatum darf nicht jünger als Dateierstellungsdatum (Feld A7) jedoch höchstens 15 Kalendertage über Erstellungsdatum sein.
11c	84 - 127	24	a	Reserve	X'20' / X'40'
12	128	1	a	Währungs- kennzeichen	1 = Euro; es ist keine andere Belegung gestattet

#### Datenformat:

a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem Zeichen > Zwischenraum < aufgefüllt sein;

n = numerisch (rechtsbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem numerischen Wert > 0 < aufgefüllt sein

### 1.2.2 Datensatz C (Zahlungsaustauschsatz)

Der Zahlungsaustauschsatz enthält Angaben zu den auszuführenden Einzelaufträgen (Überweisungen bzw. Lastschriften). Er besteht aus einem konstanten und - falls Erweiterungsteile benutzt werden - aus einem variablen Teil.

Der konstante Teil eines Datensatzes C belegt mindestens einen Satzabschnitt ganz und einen weiteren Satzabschnitt bis Zeichenposition 59. Ein neuer Datensatz C beginnt im darauf folgenden Satzabschnitt.

Der variable Teil eines Datensatzes C beginnt auf Zeichenposition 60 des Satzabschnittes, der auf den ersten Satzabschnitt des Datensatzes C folgt. Insgesamt können durch einen aus bis zu 15 Erweiterungsteilen bestehenden Datensatz C 6 Satzabschnitte belegt sein. Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit.

Folgende Erweiterungsteile können vorkommen:

- 1 Erweiterungsteil für den *Namen des Empfängers* (bei Überweisungen) bzw. *des Zahlungspflichtigen* (bei Lastschriften) als Erweiterung des Feldes C 14 des konstanten Teils (Art = 01);
- 1 bis 13 Erweiterungsteile für den *Verwendungszweck* als fortlaufende Erweiterungen des Feldes C 16 des konstanten Teils (Art = 02) und
- 1 Erweiterungsteil für den *Namen des Auftraggebers* (bei Überweisungen) bzw. *des Zahlungsempfängers* (bei Lastschriften) als Erweiterung des Feldes C 15 des konstanten Teils (Art = 03).

#### 1.2.2.1 Konstanter Teil

Feld	Zeichenposition	Länge (Bytes)	Datenformat	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	n	Satzlänge	logische Satzlänge (konstanter Teil: 187 Bytes; variabler Teil: max. 15 Erweiterungsteile zu je 29 Bytes); Minimaleintrag: '0187' Maximaleintrag: '0622' *)
2	5	1	a	Satzart	'C' = Zahlungsaustauschsatz
3	6 - 13	8	n	Reserve	Inhalt = Nullen
4	14 - 21	8	n	BLZ Empfänger / Zahlungspflichtiger	BLZ des Instituts, bei dem der Empfänger (Überweisungen) / Zahlungspflichtige (Lastschriften) sein Konto führt
5	22 - 31	10	n	Kontonummer Empfänger / Zahlungspflichtiger	Kontonummer des Empfängers (Überweisungen) / Zahlungspflichtigen (Lastschriften)
6	32 - 44	13	n	interne Kundennummer	1. Byte = 0; 2.-12. Byte = dieses Feld steht für interne Referenzierungen zur Verfügung (z.B. Angabe einer Rechnungsnummer); 13. Byte = 0

(Fortsetzung nächste Seite)

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
7a	45 - 46	2	n	Textschlüssel	Kennzeichnung der Zahlungsart (Erläuterungen siehe Anlage 2a)
7b	47 - 49	3	n	Textschlüssel- ergänzung	
8	50	1	a	bankinternes Feld	X'20' / X'40'
9	51 - 61	11	n	Reserve	Inhalt = Nullen
10	62 - 69	8	n	Bankleitzahl Auftraggeber / Zahlungsempfänger	BLZ der kontoführenden Postbank Niederlassung des Auftraggebers (Über- weisungen) / Zahlungsempfängers (Lastschriften)
11	70 - 79	10	n	Kontonummer Auftraggeber / Zahlungsempfänger	Postbank Girokontonummer des Auftrag- gebers (Überweisungen) / Zahlungsemp- fängers (Lastschriften)
12	80 - 90	11	n	Betrag in Euro	Wert > 0; alle Angaben inkl. 2 Nachkommastellen
13	91 - 93	3	a	bankinternes Feld	X'20' / X'40'
14a	94 - 120	27	a	Name Empfänger / Zahlungspflichtiger	Name des Empfängers (Überweisungen) / Zahlungspflichtigen (Lastschriften)
14b	121 - 128	8	a	bankinternes Feld	X'20' / X'40'
15	129 - 155	27	a	Name Auftraggeber / Zahlungsempfänger	Name des Auftraggebers (Überweisungen) / Zahlungsempfängers (Lastschriften)
16	156 - 182	27	a	Verwendungszweck	die Angaben sollen sich in aussagefähi- ger Kurzform ausschließlich auf den Zahlungsvorfall beziehen
17a	183	1	a	Währungs- kennzeichen	1 = Euro
17b	184 - 185	2	a	Reserve	X'20' / X'40'
18	186 - 187	2	n	Erweiterungs- kennzeichen	00: es folgt kein Erweiterungsteil; 01 - 15: Anzahl der nachfolgenden Erweiterungsteile zu je 29 Bytes

\*) Gültige Satzlängen des Datensatzes C auf Diskette:

Anzahl der Erweiterungsteile	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Satzlängeneintrag in Feld C 1	187	216	245	274	303	332	361	390	419	448	477	506	535	564	593	622

Der Satzlängeneintrag bezieht sich ausschließlich auf die logische Länge eines Datensatzes C; die nur zur Abgrenzung des variablen Datensatzteils dienenden Felder (C 23, C 32, C 41, C 50 und C 53) bleiben unberücksichtigt.

### 1.2.2.2 Variabler Teil

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
19	188 - 189	2	n	Art des Erweiterungsteils 1	01 = Bezug auf den Namen des Empfängers/Zahlungspflichtigen; 02 = Bezug auf den Verwendungszweck; 03 = Bezug auf den Namen des Auftrag- gebers/Zahlungsempfängers
20	190 - 216	27	a	Erweiterungsteil 1	entsprechend der Art in Feld 19
21	217 - 218	2	n	Art des Erweiterungsteils 2	gemäß Erläuterungen zu Feld 19; der Eintrag '01' ist nicht möglich
22	219 - 245	27	a	Erweiterungsteil 2	entsprechend der Art in Feld 21
23	246 - 256	11	a	Reserve	keine Berücksichtigung für die Satzlängenangabe in Feld C 1
24	257 - 258	2	n	Art des Erweiterungsteils 3	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
25	259 - 285	27	a	Erweiterungsteil 3	entsprechend der Art in Feld 24
26	286 - 287	2	n	Art des Erweiterungsteils 4	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
27	288 - 314	27	a	Erweiterungsteil 4	entsprechend der Art in Feld 26
28	315 - 316	2	n	Art des Erweiterungsteils 5	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
29	317 - 343	27	a	Erweiterungsteil 5	entsprechend der Art in Feld 28
30	344 - 345	2	n	Art des Erweiterungsteils 6	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
31	346 - 372	27	a	Erweiterungsteil 6	entsprechend der Art in Feld 30
32	373 - 384	12	a	Reserve	keine Berücksichtigung für die Satzlängenangabe in Feld C 1
33	385 - 386	2	n	Art des Erweiterungsteils 7	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
34	387 - 413	27	a	Erweiterungsteil 7	entsprechend der Art in Feld 33
35	414 - 415	2	n	Art des Erweiterungsteils 8	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
36	416 - 442	27	a	Erweiterungsteil 8	entsprechend der Art in Feld 35
37	443 - 444	2	n	Art des Erweiterungsteils 9	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
38	445 - 471	27	a	Erweiterungsteil 9	entsprechend der Art in Feld 37
39	472 - 473	2	n	Art des Erweiterungsteils 10	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
40	474 - 500	27	a	Erweiterungsteil 10	entsprechend der Art in Feld 39
41	501 - 512	12	a	Reserve	keine Berücksichtigung für die Satzlängenangabe in Feld C 1
42	513 - 514	2	n	Art des Erweiterungsteils 11	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
43	515 - 541	27	a	Erweiterungsteil 11	entsprechend der Art in Feld 42
44	542 - 543	2	n	Art des Erweiterungsteils 12	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
45	544 - 570	27	a	Erweiterungsteil 12	entsprechend der Art in Feld 44
46	571 - 572	2	n	Art des Erweiterungsteils 13	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
47	573 - 599	27	a	Erweiterungsteil 13	entsprechend der Art in Feld 46
48	600 - 601	2	n	Art des Erweiterungsteils 14	gemäß Erläuterungen zu Feld 19
49	602 - 628	27	a	Erweiterungsteil 14	entsprechend der Art in Feld 48

(Fortsetzung nächste Seite)

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
50	629 - 640	12	a	Reserve	keine Berücksichtigung für die Satzlangenangabe in Feld C 1
51	641 - 642	2	n	Art des Erweiterungsteils 15	hier ist nur der Eintrag '03' möglich
52	643 - 669	27	a	Erweiterungsteil 15	entsprechend der Art in Feld 51
53	670 - 768	99	a	Reserve	keine Berücksichtigung für die Satzlangenangabe in Feld C 1

Datenformat:

a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem Zeichen > Zwischenraum < aufgefüllt sein;

n = numerisch (rechtsbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem numerischen Wert > 0 < aufgefüllt sein

### 1.2.3 Datensatz E (Auftragskontrollsatz)

Der Auftragskontrollsatz dient der Stückzahl- und Betragsabstimmung. Er ist je logische Datei nur einmal vorhanden.

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	n	Satzlänge	Inhalt = '0128'
2	5	1	a	Satzart	'E' = Auftragskontrollsatz
3	6 - 10	5	a	Reserve	X'20' / X'40'
4	11 - 17	7	n	Summe Zahlungs- austauschsätze	Kontrollsumme der Gesamtanzahl aller Datensätze C
5	18 - 30	13	n	Nullen	Inhalt = Nullen
6	31 - 47	17	n	Summe Kontonummern	Kontrollsumme der Kontonummern aller Datensätze C (Feld 5)
7	48 - 64	17	n	Summe Bankleitzahlen	Kontrollsumme der Bankleitzahlen aller Datensätze C (Feld 4)
8	65 - 77	13	n	Summe Euro-Beträge	Kontrollsumme der Euro-Beträge aller Datensätze C (Feld 12)
9	78 - 128	51	a	Reserve	X'20' / X'40'

Datenformat:

a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem Zeichen > Zwischenraum < aufgefüllt sein;

n = numerisch (rechtsbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen müssen mit dem numerischen Wert > 0 < aufgefüllt sein

## 2 DTA-AUSLIEFERUNG

### 2.1 Datenträgeraufbau

Die Datenträger und Dateien sind aufgebaut wie unter 1.1 Anforderungen an die Datenträger beschrieben.

### 2.2 Datensätze

#### 2.2.1 Datensatz A (Auftragssteuersatz)

Der Auftragssteuersatz enthält u. a. die Auftragsart (Gutschriften oder Lastbuchungen), den Namen der kontoführenden Postbank Niederlassung und die Nummer des Postbank Girokontos, auf dem der Gesamtbetrag gebucht wird.

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	n	Satzlänge	Inhalt = '0128'
2	5	1	a	Satzart	'A' = Auftragssteuersatz
3	6 - 7	2	a	Auftragsart	- bei <i>Gutschriften</i> : 'GB'; - bei <i>Lastbuchungen</i> : 'LB'
4	8 - 15	8	n	Reserve	Inhalt = Nullen
5	16 - 23	8	n	Bankleitzahl (BLZ) Postbank Niederlassung	BLZ der kontoführenden Postbank Niederlassung
6	24 - 50	27	a	Name Postbank Niederlassung	Name der kontoführenden Postbank Niederlassung
7	51 - 56	6	n	Dateierstellungs- datum	Format: 'TTMMJJ'
8	57 - 60	4	a	Reserve	X'20' / X'40'
9	61 - 70	10	n	Postbank Girokontonummer	Nummer des Kontos, auf dem der Gesamtbetrag gebucht wird
10	71 - 80	10	n	Reserve	Inhalt = Nullen
11	81 - 127	47	a	Reserve	X'20' / X'40'
12	128	1	a	Reserve	X'20' / X'40'

Datenformat:

a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit dem Zeichen > Zwischenraum < aufgefüllt;

n = numerisch (rechtsbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit dem numerischen Wert > 0 < aufgefüllt

#### 2.2.2 Datensatz C (Zahlungsaustauschsatz)

Erläuterungen vgl. 1.2.2

### 2.2.2.1 Konstanter Teil

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	n	Satzlänge	logische Satzlänge (konstanter Teil: 187 Bytes; variabler Teil: max. 15 Erweiterungsteile zu je 29 Bytes); Minimaleintrag: '0187' Maximaleintrag: '0622' *)
2	5	1	a	Satzart	'C' = Zahlungsaustauschsatz
3	6 - 13	8	n	Bankleitzahl erstbe- teiligtes Kreditinstitut	Belegung des Feldes ist dem erstbeteiligten Institut freigestellt
4	14 - 21	8	n	Bankleitzahl Empfänger / Zahlungspflichtiger / Scheckaussteller	BLZ der kontoführenden Postbank Niederlassung des Empfängers / Zahlungspflichtigen / Ausstellers (bei Gutschriften / Lastbuchungen / Schecks)
5	22 - 31	10	n	Kontonummer Empfänger / Zahlungspflichtiger / Scheckaussteller	Postbank Girokontonummer des Empfängers / Zahlungspflichtigen / Ausstellers (bei Gutschriften / Lastbuchungen / Schecks)
6	32 - 44	13	n	interne Nummer	1. Byte: Ursprung der Zahlung (0 = DTA; 1 = EZV; 2 = BZÜ; 3 = BSE; 4 = GSE; 6 = BTX; 7 = S.W.I.F.T; 8 = EDIFACT); 2.-12. Byte: diese Bytes können vom Auftraggeber / Zahlungsempfänger belegt worden sein (z.B. durch eine Rechnungsnummer); 13. Byte = 0
7a	45 - 46	2	n	Textschlüssel	Kennzeichnung der Zahlungsart (Erläuterungen siehe Anlage 2b)
7b	47 - 49	3	n	Textschlüssel- ergänzung	
8	50	1	a	bankinternes Feld	X'20' / X'40'
9	51 - 61	11	n	Betrag in DM	'0' oder nachrichtlich ursprünglicher DM-Betrag (rechtsbündig; 2 Nachkommastellen)
10	62 - 69	8	n	Bankleitzahl Auftraggeber / Zahlungsempfänger / Scheckeinreicher	BLZ des kontoführenden Kreditinstituts des Auftraggebers / Zahlungsempfängers (bei Gutschriften / Lastbuchungen) oder der 1. Inkassostelle des Einreichers (bei Schecks)
11	70 - 79	10	n	Kontonummer Auftraggeber / Zahlungsempfänger; bei BSE/GSE: interne Nummer	Girokontonummer des Auftraggebers / Zahlungsempfängers (bei Gutschriften / Lastbuchungen);  Einreichernummer (bei Schecks)
12	80 - 90	11	n	Betrag in Euro	rechtsbündig, 2 Nachkommastellen (immer belegt)

(Fortsetzung nächste Seite)

\*) Gültige Satzlengthen des Datensatzes C auf Diskette:

Anzahl der Erweiterungsteile	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Satzlängeneintrag in Feld C 1	187	216	245	274	303	332	361	390	419	448	477	506	535	564	593	622

Der Satzlengtheneintrag bezieht sich ausschließlich auf die logische Länge eines Datensatzes C; die nur zur Abgrenzung des variablen Datensatzteils dienenden Felder (C 23, C 32, C 41, C 50 und C 53) bleiben unberücksichtigt.



Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
13	91 - 93	3	a	bankinternes Feld	X'20' / X'40'
14a	94 - 120	27	a	Name Empfänger / Zahlungspflichtiger; bei BSE/GSE/BZÜ: Textkonstante	Name des Empfängers / Zahlungspflich- tigen (bei Gutschriften / Lastbuchungen); BSE/GSE: „SCHECKAUSSTELLER“ (Konstante zwingend); BZÜ: „BZÜ- EMPFÄNGER“ (Konstante möglich)
14b	121 - 124	4	a	bankinternes Feld	Valuta der Buchung (TTMM)
14c	125 - 128	4	a	Reserve	X'20' / X'40'
15	129 - 155	27	a	Name Auftraggeber/ Zahlungsempfänger;  bei BSE/GSE:  bei BZÜ:	Name des Auftraggebers / Zahlungs- empfängers (bei Gutschriften / Lastbuchungen); Textkonstante „SCHECK-NR.“, Leer- stelle, 13 Stellen Schecknummer (Konstante zwingend); Textkonstante „AUFTRAGGEBER“ (Konstante möglich)
16	156 - 182	27	a	Verwendungszweck; bei BZÜ:	X'20' / X'40', wenn nicht belegt; 13stellige Kundenreferenznummer
17a	183	1	a	Reserve	X'20' / X'40'
17b	184 - 185	2	a	Reserve	X'20' / X'40'
18	186 - 187	2	n	Erweiterungs- kennzeichen	00: es folgt kein Erweiterungsteil; 01 - 15: es folgen so viele Erweiterungs- teile zu je 29 Bytes wie angegeben

### 2.2.2.2 Variabler Teil

vgl. 1.2.2.2

### 2.2.3 Datensatz E (Auftragskontrollsatz)

Der Auftragskontrollsatz dient der Stückzahl- und Betragsabstimmung. Er ist je logische Datei nur einmal vorhanden.

Feld	Zeichen- position	Länge (Bytes)	Daten- format	Feldinhalt	Erläuterungen
1	1 - 4	4	n	Satzlänge	Inhalt = '0128'
2	5	1	a	Satzart	'E' = Auftragskontrollsatz
3	6 - 10	5	a	Reserve	X'20' / X'40'
4	11 - 17	7	n	Summe Datensätze	Gesamtanzahl der Datensätze C
5	18 - 30	13	n	Nullen	Inhalt = Nullen
6	31 - 47	17	n	Summe Kontonummern	Kontrollsumme der Kontonummern aller Datensätze C (Feld 5)
7	48 - 64	17	n	Summe Bankleitzahlen	Kontrollsumme der Bankleitzahlen aller Datensätze C (Feld 4)
8	65 - 77	13	n	Summe Euro-Beträge	Kontrollsumme der Euro-Beträge aller Datensätze C (Feld 12)
9	78 - 128	51	a	Reserve	X'20' / X'40'
<b>Datenformat:</b> a = alphanumerisch (linksbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit dem Zeichen > Zwischenraum < aufgefüllt; n = numerisch (rechtsbündig belegt); reservierte oder nicht benutzte Felder und Stellen werden mit dem numerischen Wert > 0 < aufgefüllt					

### MUSTER EINES DATENTRÄGERBEGLEITZETTEL

#### DATENTRÄGERBEGLEITZETTEL

BELEGLOSER DATENTRÄGERAUSTAUSCH - DTAUS

SAMMELAUFTRAG DV MIT ÜBERWEISUNGEN AN DIE  
POSTBANK NIEDERLASSUNG FRANKFURT AM MAIN

EIGENTÜMERKURZZEICHEN GER

DATENTRÄGERNUMMER 12

ERSTELLUNGSDATUM 24.10.01

ANZAHL DER DATENSÄTZE C \* \* 23.467

SUMME EURO \* \* \* 248.547,76

KONTROLLSUMME KTONR \* \* \* 85620895736251

KONTROLLSUMME BLZ \* \* \* 0000695837546

POSTBANK GIROKONTONUMMER 6504 26-601

BEARBEITUNGSTAG BEI DER  
POSTBANK NIEDERLASSUNG 04.01.2002

OFTGENANNT & CO  
99999 ÜBERALL

ÜBERALL, DEN 02.01.2002

\_\_\_\_\_  
(UNTERSCHRIFT)

Reihenfolge und Anordnung der Angaben sollten eingehalten und zusätzliche Angaben oberhalb oder unterhalb der dargestellten Eintragungen angebracht werden.

### AUFKLEBER FÜR DATENTRÄGER

#### Mindestangaben:

- Name oder Firmenbezeichnung des Kunden  
(bei Auslieferung: Bezeichnung der Postbank Niederlassung)
- Postbank Girokontonummer des Kunden
- Dateiname

#### z.B.

- Fa. Oftgenannt & Co, Frankfurt  
(Postbank Niederlassung Frankfurt)
- 650426-601
- DTAUS105.OUC

# Datenträgeraustausch

## Zeichenvorrat

---

### Zeichenvorrat

#### ASCII

aus der Codierung gem. DIN 66003 / Ausgabe Juni 1974, Code Tabelle 2,  
Deutsche Referenz-Version folgende Zeichen:

- - alle Großbuchstaben (X'41' - X'5A')
  - die numerischen Zeichen 0 bis 9 (X'30' - X'39')
  - folgende Sonderzeichen:

Leerstelle/Blank	> <	X'20';	Punkt	>.<	X'2E'
Komma	>,<	X'2C';	kaufm. 'und'	>&<	X'26'
Trenn-/Bindestrich	>.<	X'2D';	Schrägstrich	>/<	X'2F'
Plus-Zeichen	>+<	X'2B';	Stern	>*<	X'2A'
Dollar-Zeichen	>\$<	X'24';	Prozent-Zeichen	>%<	X'25'
- - folgende Umlaute und das 'ß' (Code-Kennzeichen im Dateinamen = 0; DTAUS0):

A-Umlaut	>Ä<	X'5B';	O-Umlaut	>Ö<	X'5C'
U-Umlaut	>Ü<	X'5D';	Eszett	>ß<	X'7E'

Die selben Zeichen im erweiterten ASCII-Code (Code-Kennzeichen im Dateinamen = 1; DTAUS1)  
mit den selben Codierungen; nur die Umlaute werden wie folgt verschlüsselt:

A-Umlaut	>Ä<	X'8E';	O-Umlaut	>Ö<	X'99'
U-Umlaut	>Ü<	X'9A';	Eszett	>ß<	X'E1'

#### EBCDIC

- alle Großbuchstaben (X'C1' - X'C9'; X'D1' - X'D9'; X'E2' - X'E9')
- die numerischen Zeichen 0 bis 9 (X'F0' - X'F9')
- folgende Sonderzeichen:

Leerstelle/Blank	> <	X'40';	Punkt	>.<	X'4B'
Komma	>,<	X'6B';	kaufm. 'und'	>&<	X'50'
Trenn-/Bindestrich	>.<	X'6D';	Schrägstrich	>/<	X'61'
Plus-Zeichen	>+<	X'4E';	Stern	>*<	X'5C'
Dollar-Zeichen	>\$<	X'5B';	Prozent-Zeichen	>%<	X'6C'

Soweit die Umlaute "Ä", "Ö", "Ü" und das Zeichen "ß" nicht wie AE, OE, UE und SS aufgezeichnet werden, sind sie wie folgt zu verschlüsseln:

A-Umlaut	>Ä<	X'4A';	O-Umlaut	>Ö<	X'E0'
U-Umlaut	>Ü<	X'5A';	Eszett	>ß<	X'A1'

#### Bitte beachten:

- Bei der Nutzung des DISKETTEN-Formates wird nur bei bestimmten Betriebssystemen (z.B. IBM) der EBCDIC Zeichenvorrat genutzt (Code-Kennzeichen im Dateinamen = 0)
- Andere als die hier beschriebenen Zeichen werden von der Postbank mit >Stern< überschrieben. Unterschiedliche Codierungen innerhalb einer Datei sind nicht zulässig.

### Beilage

#### Hinweise für die Überweisung von Beträgen zugunsten von Postbank Sparkonten im beleglosen Datenträgeraustausch

1. Überweisungen zugunsten von Postbank Sparkonten können auch im beleglosen Daten-trägeraustausch übermittelt werden.

2. Hinweise für die Feldbelegung im Zahlungsaustauschsatz (Datensatz C):

- Feld C4 - Bankleitzahl

Hier ist die BLZ der Postbank Niederlassung anzugeben, bei der das Postbank Sparkonto des Empfängers geführt wird (s. nachfolgende Übersicht).

- Feld C5 - Kontonummer des Empfängers

Hier ist die Nummer des Postbank Sparkontos des Empfängers anzugeben. Sie entspricht der Nummer des Postbank Sparbuchs und ist stets zehnstellig (s. nachfolgende Übersicht).

Nummer des Postbank Sparbuchs	Kontoführende Postbank	Bankleitzahl
2 16 000 001 P bis 2 19 999 999 P*) 2 34 000 001 P bis 2 36 999 999 P 2 40 000 001 P bis 2 42 999 999 P 2 48 000 001 P bis 2 59 999 999 P 2 70 000 001 P bis 2 84 999 999 P	Postbank Hamburg	201 100 22
2 21 000 001 P bis 2 29 999 999 P 2 37 000 001 P bis 2 39 999 999 P 2 43 000 001 P bis 2 47 999 999 P 2 60 000 001 P bis 2 69 999 999 P 2 85 000 001 P bis 2 89 999 999 P	Postbank München	701 100 88

\*) alle P = Prüzfiffer

- Feld C 14 - Name des Empfängers

Hier ist der Name des Postbank Sparer (Inhaber des Postbank Sparkontos) anzugeben, und zwar möglichst in der Reihenfolge: Zuname, Vorname.

- Feld C 16 - Verwendungszweck

In der Regel erübrigen sich Verwendungszweckangaben bei Überweisungen zugunsten eines Postbank Sparkontos. Sofern Verwendungszweckangaben notwendig erscheinen, sollten sie sich in aussagefähiger Kurzform ausschließlich auf den betreffenden Zahlungsvorfall beziehen und 27 Schreibstellen nicht überschreiten.

3. Lastschriften - Textschlüssel 04 und 05 - zu Lasten von Postbank Sparkonten werden nicht eingelöst.

# Datenträgeraustausch

## Beilage / Anlagen

---

### Textschlüsselverzeichnis für die **E i n l i e f e r u n g**

Zur Kennzeichnung der Zahlungsart sind von der Kreditwirtschaft einheitliche Text-schlüssel (TXT) festgelegt worden.

Soweit für einzelne Gutschriftarten besondere Textschlüssel vorgesehen sind, ist deren Verwendung verbindlich. Dies gilt vor allem für Lohn-, Gehalts- oder Renten-Gutschriften (TXT "53") und für vermögenswirksame Leistungen (TXT "54").

Im einzelnen können die in der nachstehenden Übersicht enthaltenen Textschlüssel verwendet werden.

Textschlüssel C 7a *)	Textschlüssel- ergänzung C 7b *)	Erläuterung	Inhalt des Datenfeldes C 7
04	000 <sup>1)</sup>	Lastschrift (Abbuchungsauftragsverfahren)	'04000'
05	000 <sup>1)</sup>	Lastschrift (Einzugsermächtigungsverfahren)	'05000'
05	005 <sup>2)</sup>	Lastschrift zu POS-Verfügung	'05005'
05	006 <sup>2)</sup>	Lastschrift zu POS-Verfügung (mit ausländischer Karte)	'05006'
05	015 <sup>2)</sup>	Lastschrift zu POZ-Verfügung	'05015'
51	000 <sup>1)</sup>	Überweisungs-Gutschrift (z. B. kommerzielle Zahlung)	'51000'
53	000 <sup>1)</sup>	Lohn-, Gehalts-, Renten-Gutschrift	'53000'
54	XXJ <sup>3)</sup>	Vermögenswirksame Leistung (VL) mit Sparzulage	'54XXJ'
56	000	Überweisungen öffentlicher Kassen	'56000'

\*) s. Anlage 1, Nr. 1.2.2: Darstellung des Datensatzes C.

- 1) Sofern es sich bei dem Auftraggeber/Zahlungsempfänger um einen Gebietsfremden im Sinne der Außenwirtschaftsverordnung handelt, sollte die Textschlüssel-Ergänzung "000" durch "888" ersetzt werden.
- 2) Verwendung nur für Netzbetreiber zugelassen.
- 3) Die Buchstaben "XX" sind wahlweise durch "00" oder durch den jeweiligen Prozentsatz der Sparzulage zu ersetzen, der Buchstabe "J" durch die letzte Ziffer des Jahres, für das die Leistung gelten soll. So lautet z. B. bei einer Zahlung für 1999 mit 10%iger Sparzulage die Belegung des Datenfeldes C 7: "54009" oder "54109".

# Datenträgeraustausch

## Beilage / Anlagen

### Textschlüsselverzeichnis für die **A u s l i e f e r u n g**

Zur Kennzeichnung der Zahlungsarten werden entweder vom Kreditgewerbe für alle Kreditinstitute einheitlich festgelegte oder - in besonderen Fällen - von der Postbank vergebene Textschlüssel verwendet, die im Feld C 7 des Zahlungsaustauschsatzes angegeben sind:

Textschlüssel C 7a *)	Textschlüssel- ergänzung C 7b *)	Erläuterung	Inhalt des Datenfeldes C 7
01	000	EURO-Inhaberscheck	'01000'
01	888 <sup>1)</sup>	aus dem Ausland eingereichter EURO-Inhaberscheck	'01888'
02	000	EURO-Orderscheck	'02000'
02	888 <sup>1)</sup>	aus dem Ausland eingereichter EURO-Orderscheck	'02888'
05	000 <sup>2)</sup>	Lastschrift (Einzugsermächtigungsverfahren)	'05000'
05	001	Belastungen aus institutsübergreifenden Verfügungen an ec-Geldautomaten im Inland	'05001'
05	004	Belastungen aus Verfügungen an ec-GA mittels Kreditkarten bzw. CIRRUS- und PLUS-Debitkarten	'05004'
05	005	Lastschrift zu POS-Verfügung (electronic cash)	'05005'
05	008	Lastschrift zu Kreditkartenumsätzen	'05008'
05	015	Lastschrift zu POS-Verfügung (POZ)	'05015'
05	240	GeldKarte - Lastschrift zum Einzug des Ladebetrags plus Ladeentgelt durch das kartenausgebende Institut zu Lasten des Kundenkontos	'05240'
05	nn9 <sup>3)</sup>	Rückbuchung wegen versehentlich doppelt ausgeführter DTA-Gutschrift	'05nn9'
09	nnX <sup>4)</sup>	Rückrechnung BSE/GSE-Datensätze	'09nnX'
09	04X <sup>5)</sup>	Rücklastschrift (Abbuchungsauftragsverfahren)	'0904X'
09	05X <sup>5)</sup>	Rücklastschrift (Einzugsermächtigungsverfahren)	'0905X'
11	000	eurocheque in EURO	'11000'
11	888 <sup>1)</sup>	aus dem Ausland eingereichter eurocheque in EURO	'11888'
14	000	Lastschrift zu Fremdwährungs-eurocheque	'14000'
14	001	Belastung aus Verfügungen an ec-Geldautomaten im Ausland	'14001'
51	000 <sup>2) 7)</sup>	Überweisungs-Gutschrift (z. B. kommerzielle Zahlung)	'51000'
51	200	GeldKarte - Gutschrift von Geldkarten-Umsätzen durch die Händlerbank / die Verrechnungsbank der Händlerbank-Evidenzzentrale zugunsten des Händlers / der Händlerbank	'51200'
51	240	GeldKarte - Gutschrift eines zu Unrecht belasteten Ladebetrags durch das kartenausgebende Institut zugunsten des Kundenkontos (Stornierung von Textschlüssel 05240)	'51240'
51	241	GeldKarte - Gutschrift eines aus der Börse entladenen Betrags durch das kartenausgebende Institut zugunsten des Kundenkontos	'51241'
51	nn9 <sup>3)</sup>	Rückbuchung wegen versehentlich doppelt ausgeführter DTA-Lastbuchung	'51nn9'
52	000 <sup>2)</sup>	Dauerauftrags-Gutschrift	'52000'
53	000 <sup>2) 7)</sup>	Lohn-, Gehalts-, Renten-Gutschrift	'53000'
54	XXJ <sup>8)</sup>	Vermögenswirksame Leistung (VL)	'54XXJ'
54	777	Vermögenswirksame Leistung (aus EZÜ-Erfassung)	'54777'
56	000 <sup>7)</sup>	Überweisungen öffentlicher Kassen	'56000'
59	YYZ <sup>9)</sup>	Rücküberweisung	'59YYZ'
65	000 <sup>6) 10)</sup>	Überweisungsgutschrift aus dem Ausland	'65000'

(Fortsetzung nächste Seite)

# Datenträgeraustausch

## Beilage / Anlagen

Textschlüssel C 7a *)	Textschlüssel- ergänzung C 7b *)	Erläuterung	Inhalt des Datenfeldes C 7
67	000 2) 7)	Überweisungsgutschrift mit prüfziffergesicherten Zuordnungsdaten	'67000'
68	000 2) 7)	Gutschrift aus neutralem Überweisungs- / Zahlschein	'68000'
69	000 2) 7)	Gutschrift einer Spendenüberweisung	'69000'
81	000	Einzahlung auf das eigene Postbank Girokonto (BZÜ)	'81000'
84	000	Einzahlung auf das eigene Postbank (Geschäfts-) Girokonto	'84000'

\*) s. Anlage 1, 2.2.2, Darstellung des Datensatzes C.

- Es besteht seitens der Bank keine Verpflichtung, die Textschlüsselergänzung "888" anzugeben.
- Sofern es sich bei dem Auftraggeber / dem Zahlungsempfänger um einen Gebietsfremden im Sinne der Außenwirtschaftsverordnung handelt, kann bei Zahlungsbeträgen von mehr als 12.500 EURO die Textschlüsselergänzung "000" durch "888" ersetzt sein. Die Textschlüsselergänzung "888" kann vom endbegünstigten Institut/von der Zahlstelle beim Ausdruck der für einen Gebietsansässigen bestimmten Kontoauszüge bzw. Lastschrift- / Gutschriftbelege in den Hinweistext "AWV-Meldepflicht beachten; Auskunft unter 0800/1234111" umgesetzt worden sein.
- Die Buchstaben "nn" werden durch den Ursprungstextschlüssel aus Feld C7a der versehentlich doppelt ausgeführten DTA-Zahlung ersetzt. So wird z.B. eine versehentlich doppelt ausgeführte Überweisung (Textschlüssel 51) mit dem Textschlüssel / der Textschlüsselergänzung '05 519' rückgebucht.
- Die Buchstaben "nn" werden durch den Ursprungstextschlüssel aus Feld C7a des BSE/GSE-Datensatzes ersetzt. Der Buchstabe "X" wird durch die jeweilige Ziffer des verschlüsselten Rückgabegrundes ersetzt: 0 = "RÜCKSCHECK"; 1 = "KONTO ERLOSCHEN"; 2 = "KONTONR./BLZ FALSCH"; 5 = "SCHECKSPERRE"; 6 = "DATENFEHLER REISESCHECK"; 7 = "NICHTVORLAGE GSE-PAPIER".
- Der Buchstabe "X" ist durch die jeweilige Ziffer des verschlüsselten Rückgabegrundes ersetzt: 0 = keine Angabe; 1 = "KONTO ERLOSCHEN"; 2 = "KTO-NR. FALSCH" oder "SPARKONTO" oder "KTO-NR./NAME NICHT IDENTISCH" (je nach zutreffender Textkonstante); 3 = "KEIN ABBUCHUNGSauftrag" oder "KEINE EINZUGSERMÄCHTIGUNG"; 4 = "RÜCKRUF"; 5 = "WEGEN WIDERSPRUCHS" (nur möglich bei Rücklastschriften aus dem Einzugsermächtigungsverfahren); 6 = "RÜCKGABE/CHARGEBACK Z.B. EDC"; zu Ziffer 7 für die Nichtvorlage von GSE-Schecks siehe besondere Regelung gem. Fußnote 4.
- Bis 12.500 EURO kann anstelle der Textschlüsselergänzung "000" der numerische ISO-Ländercode des Auftraggeberlandes eingesetzt worden sein, z.B.:

056 Belgien	300 Griechenland	380 Italien	040 Österreich	724 Spanien
208 Dänemark	826 Großbritannien	442 Luxemburg	620 Portugal	
246 Finnland	372 Irland	528 Niederlande	752 Schweden	
250 Frankreich	352 Island	578 Norwegen	756 Schweiz	

Darüber hinaus gelten die Bestimmungen der Fußnote 2.

- EZÜ-Überweisungen mit fehlerhafter Empfängerkontonummer werden mit der Textschlüsselergänzung "444" gekennzeichnet, Überweisungen ohne Empfängerkontonummer mit der Textschlüsselergänzung "445".
- Die Buchstaben "XX" werden wahlweise durch "00" oder durch den jeweiligen Prozentsatz der Sparrücklage ersetzt, der Buchstabe "J" durch die letzte Ziffer des Jahres, für das die Leistung gelten soll. So lautet z. B. bei einer Zahlung für 2002 mit 10%iger Sparrücklage die Belegung des Datenfeldes C 7: "54002" oder "54102".
- Die Buchstaben "YY" sind durch den Ursprungstextschlüssel der DTA-Überweisung ersetzt, der Buchstabe "Z" durch die jeweilige Ziffer des verschlüsselten Rückgabegrundes: 1 = "KONTO ERLOSCHEN"; 2 = "KONTO/BLZ FALSCH"; 3 = "VERTRAG ERFÜLLT" bzw. "VERTRAG UNTERBROCHEN" bzw. "GUTSCHR. UNZULÄSSIG"; 4 = "RÜCKRUF"; 5 = "KTO-NR./NAME NICHT IDENTISCH".
- Überweisungen, bei denen keine Empfängerkontonummer vorliegt, sind mit der Textschlüsselergänzung "445" gekennzeichnet.

**Für die richtige Angabe der Textschlüssel einschließlich der Textschlüssel-  
ergänzungen ist der Auftraggeber/Zahlungsempfänger verantwortlich. Die  
korrekte Einhaltung der Regeln wird bei der Verarbeitung nicht geprüft.**



### Besondere Hinweise zu einzelnen Textschlüsseln

- **Vermögenswirksame Leistungen (Textschlüssel 54)**

Bei Überweisung vermögenswirksamer Leistungen zugunsten von Verträgen bei Anlagestellen ohne Bankleitzahl sind die Hinweise für die Weiterverbuchung (Vertragsnummer, Name des Begünstigten usw.) als Verwendungszweck-Informationen in Feld C 16 des Zahlungsaustauschsatzes angegeben. Bei Bedarf können Erweiterungsteile (Kennzeichen = 02) belegt sein (s. Anlage 1, 2.2.2).

- **Rückbuchung von versehentlich ohne Auftrag ausgeführten Zahlungsvorfällen (Textschlüssel 05 nn9 bzw. 51nn9)**

Zahlungsvorfälle, die von einer Bank versehentlich ohne Auftrag ausgeführt wurden, können vom fehlerhaft handelnden Institut durch der Rückbuchung dienende Lastschriften zu Textschlüssel 05 nn9 (bei versehentlich ausgeführten Überweisungen) bzw. durch Überweisungen zu Textschlüssel 51 nn9 (bei versehentlich ausgeführten Lastschriften) berichtigt werden. Die Buchstaben "nn" verweisen auf den Ursprungstextschlüssel der versehentlich ausgeführten Zahlungen.

- **Rücklastschriften (Textschlüssel 09 04X bzw. 09 05X)**

Lastschriften (Textschlüssel 04 bzw. 05), die nicht eingelöst wurden oder deren Belastung (im Falle des Textschlüssels 05) widersprochen wurde, können beleglos zurückgerechnet werden. Der ursprüngliche Textschlüssel der Lastschrift ist dann in der 1. und 2. Stelle der Textschüsselergänzung angegeben, deren 3. Ziffer den Grund für die Rückgabe der Lastschrift bezeichnet; dabei bedeutet

- 0: Keine Angabe (führt nicht zur Belegung eines Erweiterungsteiles mit der Klartextangabe des Rückgabegrundes)
- 1: "KONTO ERLOSCHEN"
- 2: "KTO-NR. FALSCH" oder "SPARKONTO" oder "KTO-NR./NAME NICHT IDENTISCH" (die zutreffende Textkonstante wird, abweichend von den übrigen Rückgabegründen, in den 1. Erweiterungsteil der Rücklastschrift eingestellt)
- 3: "KEIN ABBUCHUNGSAUFTRAG" (nur möglich bei Textschlüssel 04) bzw. "KEINE EINZUGSERMÄCHTIGUNG" (nur möglich bei Textschlüssel 05)
- 4: "RÜCKRUF"
- 5: "WEGEN WIDERSPRUCHS" (nur möglich bei Textschlüssel 05)
- 6: "RÜCKGABE/CHARGEBACK Z.B. EDC"
- 7-9: Reserve

# Datenträgeraustausch

## Beilage / Anlagen

---

In der Ursprungslastschrift enthaltene Erweiterungsteile werden nicht zurückgegeben.  
Die ersten drei Erweiterungsteile von nicht eingelösten Lastschriften sind wie folgt belegt:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Erster Erweiterungsteil:	V	O	R	G	E	L	E	G	T		A	M		T	T	.	M	M	.	J	J		N	I	C	H	T
Zweiter Erweiterungsteil:	B	E	Z	A	H	L	T		E	U*	1	2	3	4	5	6	7	8	9	,	1	2	E	N	T	-	
Dritter Erweiterungsteil:	G	E	L	T		F	R	E	M	D	1	2	,	1	2	E	I	G	E	N	1	2	,	1	2	E	U*

Hiervon abweichend enthalten die ersten drei Erweiterungsteile von Einzugsermächtigungs-Lastschriften bei Rückrechnung wegen Widerspruchs folgende Angaben:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Erster Erweiterungsteil:	B	E	L	A	S	T	E	T		A	M		T	T	.	M	M	.	J	J		Z	U	R	Ü	C	K
Zweiter Erweiterungsteil:	T	T	.	M	M	.	J	J	E	U*	1	2	3	4	5	6	7	8	9	,	1	2	E	N	T	-	
Dritter Erweiterungsteil:	G	E	L	T		F	R	E	M	D	1	2	,	1	2	E	I	G	E	N	1	2	,	1	2	E	U*

\*) Die Angabe der Währungsbezeichnung und des Betrages der Rücklastschriftentgelte (ENTGELT FREMD = Entgelt der Zahlstelle; ENTGELT EIGEN = Entgelt der ersten Inkassostelle) richtet sich nach dem Inhalt des Datenfeldes C9 der Ursprungslastschrift: Enthält das Feld einen DM-Betrag (Feld C9 ungleich Null) ist der Betrag der Rücklastschrift in DM, sonst in EURO auszuweisen. Das Feld C12 enthält als Bruttobetrag den Ursprungsbetrag der Lastschrift zuzüglich das Entgelt der Zahlstelle (max. 3,83 Euro) und das der 1. Inkassostelle.

Der vierte Erweiterungsteil enthält - soweit vorhanden - die Textkonstante für den Rückgabegrund.

Sofern die Ursprungslastschrift im Feld C 6 eine Kennzeichnung (1. Halbbyte im Magnetbandformat bzw. 1. Byte im Diskettenformat) und eine Referenzinformation (2.-12. Halbbyte im Magnetbandformat bzw. 2.-12. Byte im Diskettenformat) beinhaltet, werden beide Informationen im gleichen Feld der Rücklastschrift angegeben.

# Datenträgeraustausch

## Beilage / Anlagen

---

- **Rücküberweisungen (Textschlüssel 59 YYZ)**

Nicht gebuchte Überweisungen werden beleglos zurückgerechnet. Der ursprüngliche Textschlüssel der Überweisung ist dann in der 1. und 2. Stelle der Textschlüsselergänzung angegeben. Die Ziffer in der 3. Stelle bezeichnet den Grund der Rückgabe; dabei bedeutet

- 1: "KONTO ERLOSCHEN"
- 2: "KONTO/BLZ FALSCH"
- 3: "VERTRAG ERFÜLLT" bzw. "VERTRAG UNTERBROCHEN" bzw. "GUTSCHR. UNZULÄSSIG"
- 4: "RÜCKRUF"
- 5: "KTO-NR./NAME NICHT IDENTISCH"

In der Ursprungsüberweisung enthaltene Erweiterungsteile werden nicht zurückgegeben. Die Rücküberweisung enthält einen Erweiterungsteil mit der Textkonstanten für den Rückgabegrund.

Sofern die Ursprungsüberweisung im Feld C 6 eine Kennzeichnung (1. Byte) und eine Referenzinformation (2.-12. Byte) beinhaltet, werden beide Informationen im gleichen Feld der Rücküberweisung angegeben.

- **Zahlungen von Gebietsfremden**

Die Textschlüsselergänzung "888" im Feld C 7 kennzeichnet den Auftraggeber der Zahlung als Gebietsfremden. - Ist der Empfänger/Zahlungspflichtige Gebietsansässiger, hat er die Bestimmungen der Außenwirtschaftsverordnung zu beachten.

### KONTROLLMASSNAHMEN, MASSNAHMEN ZUR DATENSICHERUNG

Durch geeignete Maßnahmen in den DV-Programmen ist die Übereinstimmung der Satzlängen mit den Inhalten der entsprechenden Längfelder sicherzustellen. Ferner ist für die richtige Formatierung der Datenfelder hinsichtlich Länge und Datenformat - auch bei nicht benutzten Feldern oder Stellen - zu sorgen.

Außerdem sind folgende Prüfungen der Zahlungsaustauschsätze (Datensätze C) *vor Einlieferung* eines Datenträgers durchzuführen:

- Konstanter Teil, Feld C 4 (Bankleitzahl):

Das Feld muß eine gültige BLZ lt. Bankleitzahlenverzeichnis der Deutschen Bundesbank enthalten;

1. Stelle  $\neq 0$  und  $\neq 9$

(im Magnetband-Format 1. Halbbyte der ersten werthöchsten Stelle = 0, zweite Stelle  $\neq 0$  und  $\neq 9$ )

Hinweis: Auf Wunsch erhalten Kunden von ihrer Postbank Niederlassung zur Aktualisierung ihrer BLZ-Bestände Datenträger mit gültigen Bankleitzahlen.

- Konstanter Teil, Feld C 5 (Kontonummer):

Als Kontonummer darf nicht der Wert >0< angegeben sein. Kontonummern sind unabhängig von ihrer sonstigen Schreibweise ohne Sonderzeichen oder Leerstellen anzugeben (im Magnetband-Format 1. Halbbyte der ersten werthöchsten Stelle = 0).

- Konstanter Teil, Feld C 6a (interne Kundennummer):

1. Byte = 0; 2.-12. Byte  $\neq 0$  bei interner Referenzierung, sonst >0<; 13. Byte = 0.

(im Magnetband-Format 1. Halbbyte = 0; 2.-12. Halbbyte  $\neq 0$  bei interner Referenzierung, sonst >0<)

- Konstanter Teil, Feld C 6b (reserviert):

Es darf nur der Wert >0< angegeben sein.

- Konstanter Teil, Felder C 7a und 7b (Textschlüssel/Textschlüsselergänzung):

Gestattet sind nur die in Anlage 2a aufgeführten Textschlüssel / Textschlüssel-Ergänzungen.

- Konstanter Teil, Feld C 9 (Betrag):

Das Feld muß mit dem Inhalt '0' belegt sein.

- Konstanter Teil, Feld C 10 (Bankleitzahl):

Prüfung wie Feld C 4 und Prüfung auf Gleichheit mit Feld A 4 des Auftragssteuersatzes.

- Konstanter Teil, Feld C 11 (Kontonummer):

Prüfung wie Feld C 5 und Prüfung auf Gleichheit mit Feld A 9 des Auftragssteuersatzes.

# Datenträgers Austausch

## Beilage / Anlagen

---

- Konstanter Teil, Feld C 12 (Euro-Betrag):

Es ist mit einem Betrag > 0 EURO zu belegen.

- Konstanter Teil, Feld C 14a bzw C 14 im Magnetband-Format (Name):

Der Name des Empfängers bzw. Zahlungspflichtigen muß angegeben sein.

- Konstanter Teil, Feld C 15 (Name):

Der Name des Auftraggebers bzw. Zahlungsempfängers muß angegeben sein.

- Konstanter Teil, Feld C 17a (Auftragskennzeichen):

Das Feld muß dieselbe Belegung wie Feld A12 des Auftragssteuersatzes enthalten:  
'1' = Auftragswährung = Euro.

- Konstanter Teil, Feld C 18 (Anzahl der Erweiterungsteile):

Es dürfen nur die Werte >00< bis >15< angegeben sein.

- Variabler Teil, Feld C 19 (Art des Erweiterungsteils 1):

Zur Kennzeichnung der Erweiterungsteile dürfen nur die Werte >01< (max. einmal), >02< (max. 13-mal) oder >03< (max. einmal) in aufsteigender Reihenfolge verwendet werden.

- Variabler Teil, Feld C 21 (Art des Erweiterungsteils 2):

Dieser Erweiterungsteil darf nie mit >01< gekennzeichnet werden.

- Variabler Teil, Feld C 51 (Art des Erweiterungsteils 15):

Dieser Erweiterungsteil darf nie mit >01< oder >02< gekennzeichnet werden.

- Kontrollsummen im Auftragskontrollsatz (Datensatz E):

Die Anzahl der Zahlungsaustauschsätze (Datensätze C) eines Auftrages sowie die Summen aus den Inhalten der Felder C 5 (Kontonummer Empfänger / Zahlungspflichtiger), C 4 (Bankleitzahl der Zahlungsaustauschsätze), C 12 (Euro-Betrag) müssen mit den entsprechenden Feldinhalten des Auftragskontrollsatzes (Datensatz E / Felder E 4, E 6, E 7, E 8) übereinstimmen.

**HINWEIS:** Bei Verstößen gegen diese Konventionen ist die Postbank berechtigt, die Datensätze unbearbeitet zurückzugeben.

### Rückrufvordrucke

Die Postbank Niederlassungen stellen ihren Kunden Rückrufvordrucke für Überweisungen und/oder Lastschriften auf Anforderung zur Verfügung.